

Paris, 23. 12. 84.



meiner lieben Juliana.

Empfange meinen Dank für deine  
 lieben, warmen Worte. Doch klingelt  
 mir leider auch aus diesem Ge-  
 lände so viel Positives, so viel Mög-  
 lichkeit u. Raum gegen die  
 Widerwärtigkeiten des Lebens.  
 Die Gefahr für mich soll beiseite  
 sein, als wenn ein Mensch,  
 der so schön seine Pflicht zu thun  
 versteht, sich nicht hier, auch  
 einmal von mir das hebeln  
 in solchen Fällen genutzbar  
 würde. - Mir wenig weniger  
 muß dem Menschen die Pflicht zu  
 helfen, u. sich auch einem u.  
 Weib gegenüber u. die liebste Pflicht







unser bekannter Familien  
Sobald ich Zeit haben werde  
Dü mich hören.

Für seine noch mehr dank  
für seine lieben Zeilen,  
meine Liebküß an deine  
Mutter, Hoffe an die in  
Hoffnung in in alter Freude  
Hofft immer weniger daß  
deiner

Wird gethan

hinein

